

welick moghen se to samen staen een
herte vul leue vñ enn sack vul penninge
Want de leue is enn vur dar nime dat
alle eytelike dinge vorswonden vñ ver
gnen. Vñ dar vime so war de rechte leue
is dar is ledicheit sinner sinde. Vñ dat
vur brande in sinne paimvel do he spreke
Ick hebbe alle dinc gheachtet also slich
Nu wil ick dy voort segghen van den
tennden ghebode



In den tennden
ghebode so spreke de
ewighe god Du en
salst nicht begheren
dines negesten wif
Vñ dnt gebot heuet
ock dre sinne De
erste syn is. du en salst
nicht begheren echte
wme. also dat du
begherte ofte willen
hebbest myt er in
sinden to vallen. dat
salstu also verstaen.
dat me myt vorbe

dachten willen nicht en sal willen in sinde
vallen myt neues mannes wyf. **W**ant
so war dat geschede dat is dot sinde
Mer oftet velt in des menschen herte.
Vn en gyst de mensche nicht syne gansen
willen dar to. so en ist myn dot sinde
To deme anderen male. so war dat me
myt verbachten willen wolde sinde doen.
war dat mens nicht en lete vme gods
willen. mer vme der werlt willen.
nochtan dat he de sinde nicht en dede
so ist allike wal dot sinde. **W**ant men
sal se vme gods willen laten **T**o deme
derden male. of et doch nicht wesen en
mach. **V**n doch de mensche wolde myt
upsaten willen doen. dat is ock dot
sinde **T**en vierden male alle de ghene
de nicht in der hyligen ee en syn. so
war dat de myt vnlijken luden vallen
dat is ock dot sinde. ofte ock myt vn
eeliken luden. hebben se ock gansen
willen dar to **V**n en kunne des nicht
vullenbronghen. dat is ock dot sinde
Mer hebben se des willen **V**n wandele
se den upsate na den quaden willen.

dan so en ist myn dot sūde. **D**e ander
sijn des ghebodes is. dat mē myne quade
gedanchen en sal hebben van er in vū
hūschheit. so spreket sūte gregorius. **D**e
danchen de vnuorsenelich vū geymge
in vallen. de en sijn myne dot sūde.
Blyuet men ouer vp den ghedanchen
sunder betrachtynge ene tyt. dat en is
ock myne dot sūde. **M**er blyuet mē ouer
dar vp myt vorsaten willen vūme der
genochte willen. dan ist dot sūde. **O**ft
men ock de werke der ghedanche nicht
gherade en dede. doch sijn dat men vp
den gedanchen stent vūme lust willen.
dan so velt men in dot sūde. **D**e derde
sijn des gebodes is. dat men nicht en sal
begheven synes neghesten hūschouwe.
also dat men myt er in geymge leste na
lyflicher wyse vū maneren valle. **V**nde
in dussen sijnne so doen denerhande men
schen dot sūde. **T**en ersten alle de ghene
de sich dar to sijnen myt cledere of myt
ghebeer. vp dat se andere luden beuallen.
vū begheere dat se van en behoert wden
in lyflicher maneren. dat is ok dotsūde.
Ten anderen male. alle weduwen de

sich verwendichliken holden. ofte mit syringe
eres lyues begheren ander lude to trecke
ne to en in vuerbar wyse vñ leste. dat
is dat sinde. **V**en derden male alle ionc
frouwen de sich dar vme syren. vp dat se
den luden wal behagen. **V**ñ se dat dar
vme doen. vp dat der menschen herte
vñ leue to en werde gheneghet in vñ
erbarliker leste. dat is dat sinde. **W**ant
ene gude ioncfrouwe de en sal nemande
begheren to behaghene dan allene eren
vrende vñ brudegom xpo ihu. den sal se
allene laf hebben. **V**nde dat hort och
eyner wedwen to. **W**ant alle dusse werlt
solde dot wesen eren herten. **V**ñ allene
beleuen eren heren xpm ihu. **V**ñ solde
alle tyt bouen allen creaturen in eren
herten leuen. **V**ñ want ihesu boue alle
dynck wal beuallet otmodich schyn vñ
wyse. **V**ñ dat sunder yemnghen wandel.
dar vme so sullen se alle werthike
syringe vñ verwendicheit mynde vnde
vleen. **V**ñ sullen sich alle tyt in otmodich
sencken. bende de wedwen vñ och de
ioncfrouwen. **D**e iongher secht. **D**u
sprekest dat eyne ioncfrouwe vñ och

eyne weduwe sullen leuen allene eren
brudegom ihesum. **V**n sullen anderen
menschen in eren herten dot syn. wo
menestu dat. **N**u is dat doch also dat
vullenkomene gude menschen vele
sunderlynghe guder vrent hebben.
dar to dat se sunderlynghe leue hebben.
Wo mach dan dat staen mytte gansen
willen gods. **D**e monster antworde
Dat wil ick dy segghen. **D**u salst we
ten dat ses teken syn der godliken
leue. so war dat de syn in weduwen of
in ioncfrouwe of in anderen mensche
deme en schadet de leste nicht. **V**n se
mach wal myt gode staen. **D**at erste
teken is. of enn mensche den anderen
nicht en hynder in godliker leue **v**n
an godliken werken. **D**at ander teken
is. **O**f enn mensche vme des andere
willen nicht en doet dat toghen god
like leue is. **D**at derde teken is. **O**f
den enne an den anderen nicht en be
valle of behage. dat enne andere nicht
en behagede. **D**at verde teken is. **O**f
den enne an den anderen nicht beuelt
dat doch gode mysvelt. **D**at vyfte is

Of de enne mochte lyden dat de ander
also lef heuet ennen andere menschen
also enne. **Vn** mer dan enne **Dat** seste is
Of de enne van den anderen niet ver
wandelt werde in synes herten begerte
also he neghenwordich is. ofte in tytli
ken ghenete ofte wallust. **So** war dat
dusse ses token syn. dar is rechte godlike
leue. de gode wal behaget **Vn** och wal
bestaen mach in allen menschen **De**
iongher secht **Ik** vruchte dat men de
leste alto weynich vmdet nu up erden
De menster antworde **Du** secht war.
Dar vme so en is nicht beters. dan alle
tytlike leuede vlen. want dat lonet dar
na enne suluen. **Ia** en were noch helle
noch hemelenke. **Du** so wil ich dy och
van der werdigher moder gods segge
Gedencke dat ennen menschen were
gegeuen bekantenisse in sinner moder
lyue aller dochden **Vn** wysheit. **Vn** dat
em to den anderen male benome were
alle swarheit des lyues de dy suluen
mochte hinderlich wesen. **Vn** dat enne
to den derden male were ghegheuen
gansse gewalt **Vn** macht alle sinner
synne **Vn** alle sinner crachten vtwendich

vn ynnwendich to heren war he wolde
Vn dat eme to den vierden male alle
genegetheit to allen quade vn aeghe
were benome **V**n dat em to den vyften
male alsulke nature were ghegeuen
de miche allene en were suluen geschede
van alre genegetheit to lyflicher wal
lust. **M**er dat se also wal och macht
vn cracht hedde dat se allen menschen
de by er wonden of myt er vme gyn
ghen in kuscheit vn reynicheit negede.
Vn dat se den alle lyflike beroringhe
neme **D**encke wo edelen mensche dat
dyt were. vn wo wennich dat he ander
lude lyf of gut of ere begherde. he moeste
van rechte dyt gebod holden. **D**u dusse
vns stücke weren in der edeler moder
gods. **W**ant se hadde vullenhorne gansen
wyfheit in erer moder lyue. also em
menster leret van der ewigher maghet.
vn des och wal is to louene. **W**ant sunte
augustinus spreket. vn och sunte ambrosius.
dat sunte johannes baptista was gehilliget
in siner moder lyue. **V**n dar vme wast
vn ist alto vele mer temelich dat god
myt allen dogheden beghauede sine leue

moder mer dan he ne hyligen dede. **V**ne so gheloue ich dat se gause wysheit hadde in erer kintheit so wo nunch dat se ne was. **V**n de wysheit er in vutgynge van der tyt dat se de vutseuch. **H**e en hadde och ghynne stent des lyues tegen de sele. **H**e en hadde och nene kynder de lyues teghen de sele andachtich to wesen **v**n ghehoert in ewicheit. **V**neumme so sprekhet och encharidus. dat er edele lyf was also gherenricht **v**n ghepuret. **V**n hedde god van ene stuche eres lyues ene menschen gemaket. also also he ene menschen makede van adames enbben. **D**e mensche were in alre maneren ghe stalt geweest an syne lyue na aller renicht also de mensche solde syn geweest of he in deme paradise were ghebleuen **V**n och de edele maget hadde gause gewalt alle ere crachten der selen. **W**ant genoghet erer syme to erghe **v**n to quade in en was in marien. van den ersten dat se in erer moder lyue was vutfange wat de ewighe wysheit de vor quam se. **V**n en wolde nicht eren vtuothorne tempel laten vnsuer werden. **A**ldus so mene

oli de menster. vnde sunderlinge sinte
Iheronimus. dat er nature alto male dor
luchtet was mit vernicheit. so veer dat
se an sach. dat den menschen vntymghe
alle bose quade lyflike begherte. vnde
dat spreken noch hude des daghes de
ghelerden ioden. also de minighe menster
bonauentura spreket. **D**at maria de
schonste was. nochtan so en konde men
man lyflike begherte to er hebben. des
wal to gelouene is dat de edele maghet
lyflich vñ geistlich schone was. want de
lere mit den gulden munde Johannes
crisostimus de spreket. dat de salighe
Joseph nicht en kunde er angesichte an
geseen vme des schyns willen de van
eren angesichte gynch. Want ghelyker
wys also men de naturlike sonne nicht
wal en konde in ene knsten gesluten
er schyn en drunghe dar dorch de rete.
Wo mochte dan de edele maghet de
ewighe vnghemetene sonne in er heb
ghedragen. se en were dor ere edele
iounfroulike angesichte veyghedrunghen
vñ geschene. vñ sint dat moyses ange

sichte also schone wart do god mit eme
speak. also dat de ioden nicht en konde
moyse an ghesen. **W**o en solde dan
de werdighe maget maria er ange
sichte nicht schone sin geweest. dar se
doch god suluen in er vntfend. **D**nt
segge ich dy dar vme. vp dattu mo
gest prouen wo gansen lucter verlicht
sunder alle inflike begherte was in
der edeler moder vñ maget marien
Hye vme so mach se wal de tenn ge
bode edelich holden. **W**ant in een
herten so en luctet anders nicht dan
pur een godlich belde. dar in dat se
gode schouuede. **D**ar vme soe was
maria de gulden arcke. dar in dat
leggen besloten dat hemelsche broet.
vñ de blouende rode anron. vnde de
saphyren tafelen der hulligen tenn
gebode. **O**ch myn leue kynt in gode
laet er leuen dy een exempel wesen.
vñ hebbe rechte leue to gode. **V**nde to
marien so en mach et dy nimmer ouele
gaen. **W**ant maria is de rechte menster
ynne de alle menschen de dar wan
deren in den wylden weghe duffer

werelt leydet v̄n wijsset. **M**aria heuet
alle gods gaue in erer ghewalt besloten.
Also de leue iheronimus sprekhet Dar
en kumpt myne genade van den hemel
se en gaen erst dor de hande marien
Darumme so is se de hemelsche kon
inginne. an er vynden de engele
vroude. v̄n alle menschen hulpe. v̄n de
hoge hillige dreuoldicheit gans wal be
vallen. **D**u wil ich dy segghen van den
alre leuesten vrienden gods **D**u salst
weten dat sinte anselmus sprekhet. dat
dar sinte twee negynge in de mensche
De erste negynge is to lust v̄n to macht.
de ander is to gherechticheit. **D**u so
sprekhet he dat de erste negynge den
menschen nummer in der tyt af en gent.
Mer de ander vergent alto dicke **I**hre
v̄me van der ersten negynge weghe.
so setten de gude menschen alle er leue
in een steruen. v̄n nummer eyn v̄negenet
der negynge. **V̄n** also de gude mensche
de negynge hebben ghebonden so ouen
se sich alto vlytelike in deen dnyghen
Dat erste is dat se nint groten ernste

ere vnf synne in hode hebben. **Vn** vt
den thome en laten se nicht gaen de
synne dan al besloten in bloter nottruff
van allen dynghen. **Dat** ander is. se
ofene sich in otmodighen ghebode. **vn**
dat maket also reyne eren geunt als
een reyne water. **Dat** derde is. se heb
ben andendynge in dat lyden xpi. **vn**
dar mede so doden se alle lyflike be
gherte. **Want** so warmer dat en en
begherte kompt so vleen se in de
wunden ihesu xpi. **vn** druckten sich also
vaste in dat minnentlike herte xpi.
Vn so en mach en dan ghyne begherte
schaden. **vn** dat maket dat se de tem
ghebode edelike holden. **Want** se en
begheren nicht eres neghesten lyf in
lyfliker mate. **Mer** se hebben sich sul
uen in aller lyfliker genochte gedodet.
dar vme so sint se myt enen reynen
consciencien to waren vrede **vn** vaste
ghekomen. **vn** hebben sich gesendket
in de eenicheit gods sonder nenich
myddel. **hnr** so vasten de menschen vp
allen synne vnde vorstandemisse. **Be**

154
en hebben de gebode nicht allene dor
gelopen. mer och de hillige worde ihu
xpi. dar vme so werden se lefliken
vme vanghen myt den ouersten gude
werdichliken **D**yt geschut in enner
enntuoldigher vorboeghene wostame
vū in enner vreyer vorlatene dusterisse
bloet van allen belden vū forme dar
sich de gude mensche in heuet gelaten
De Jongher sprach **D**yt is my noch
alto veer. des ick my suluen dar vp
solde billich vntfarmen. **D**u salstu de
hillige lere vū naet ihu xpi my dor
lopen vū en leuen nicht allene na de
gebode. **W**ant wat mi syn de rade vū
lere ihu xpi des en went ick nicht. vū
ick beghere dat du my dat willest seg
ghen **D**e menster antworde **D**u salst
weten dat se alre meest an vyf dynga
lyggen. nochtan dat er alto vele mer
is **D**at erste is. dat de mēsche berent
sy vme synes neghesten willen to
steruene. vp dat he also syne sele moch
te brenghe to gode **D**at ander is
dat men de vnaude lef hebbe. vū dat

men en vme gods willen gutlick do
of se des to done hadden **D**at derde
is. dat en mensche alle weder moet
vrolike lyde vñ duldichlike draghe
Dat vierde is. dat men alle dynch
vme gods willen sy berent to latene
vñ dat cruce vp sich to neme vñ xpo
na to volghene **D**at vyfte is dat
me niemande nmt worden en vterne
noch ock an en se dan god allene.
Vp dusse vyf punte so stnen al de rade
ihesu xpi **I**n dussen raden vñ ock in de
vorgescreue gebode so leuen de vt
uorkorne menschen vñ vrende gods
Vn in dussen leuene so vrsyncken
se vñ vsmelten in den grunde erer
selen dar de hoge dreuoldicht lichtet
Dan so kumt de vaderlike kraft.
vñ ropet den menschen in sich dorch
den sone. **V**n also de sone weder in
vlut. also werden de menschen in
deme sone van den vader geboren.
vñ vleten also weder in den vader
nmt deme sone. vñ werden also en
nmt deme enen. **I**hr vme so sprack

god in der hyliger scrifte van alfulke
menschen **D**u salst my vader heten.
hude hebbe ick dy ghewonne dat is
ghebert dor mynen sone **H**yr so guet
sich dan vt de hylige geist in den men
schen myt al synen ghenen in alfulker
soticheit. **M**er dat dan also dicke
wile gescht unbeuolich. so en volget
de vtuorkorne menschen syn ewighe
belde. **W**an besittet myt den sone den
schot des vaders. **W**an vntfanget also
de ewighe gebort vp allen enden of
vp allen syden **D**yt is dat leste unde
dat beste dar de geunt der vngheuo
meder grondeloseheit **W**an der wesen
losen wesentlicheit alle dynch beslut
in ghetruweliker salicheit. **U**nde de
geunt blift suluen unbegrepen et en
geschoege dan myt gods wesentliker
eemcheit. doch so en moten de dre
personen hyr vor nicht wyken. noch
alle dat in gode is ofte leuet. **W**ant
hyr en is anders nicht dan een ewich
vnsen in eene gebruckeliken vinnie
vanghen mynentliker vtuletenheit
Wan dat is dat weselese wesen dat alle

ynninghe geeste gods bouen allen
dingen hebben vtuerkoren. **V**n et
is een dunckel stille dar alle leue hte
in syn verloren. **E**t is dat bloet en
dat de beldelose sele in sich sulue lydet
alse een afgrunt in lendet dat ander
afgrunt. **I**hr in so is deen geschen
een wesentlick here in dat vnghe
schapene leuen bouen alle geschapene
leue. **V**n bouen alle verstandnisse
v n gaue. **W**ant alle geschapene gaue
de syn hie to alto cleme. **I**hr wert
dan dat ewighe licht geopenbart in
deme. **V**n god de spreket sich in ene
enighen worde in der vorborgent
des genstes. **D**an so is de mensche
seende blynt v n leuendich dot. **W**ant
alle eghene wise sint em af genome
v n gheualen. **V**n he is in een ander
ouer naturelke leue gheualen of ver
sunden. dar yme dat he werlich is
synes sulues. **D**yt is dat leste der
vtuorkorne gods vrienden in ewich
durender salicheit. **V**n alsulke mesche
is de pure luttet warheit openbart
in vnsen heren ihesum xpm. **W**ant

du salst weten so we den utwendige
na volgt. **V**n der lere ihu xpi niet
recht waer en nymt de bedrucht
sich suluen. **V**n alle de ghenne de den
gelouen. **W**ant se hebben mer ghe
menscop nmt autekenst dan se hebbe
nmt xpo vnsen heren. **W**ant alle de
ghenne de in xpo vnsen heren leuen.
Vn dar nime xpc leuet. de en mogen
niet anders sproken dan van xpo. **V**n
so wat anders sich in en openbaert
dat holden se al vor valsche. **V**n bliue
also al unbedroghen van alre valsche.
In voerwar een reyne enuoldich men
sche des herten heft xpc beseten. de
mot dicke ene puren luttene ondersche
de schijnender werheit weder staen
vme diene willen. dat he alle tyt luttene
reine **V**n enuoldich bliue. **V**nde dat
god al ungehindert bliue synes wer
kes in den menschen to werken. dat
is bouen alle onderscheit beldeliker
werheit. **V**n gauellet also dat se be
enden moten een dinc nmt vnder
scheide anseken **V**n keren sich to den

dyngen. **V**n dat se eren euene mensche
moten leren **v**n vnderwysen. **M**er also
se sich dan keren van den dyngen myt
den werken. so vlesen se ock de belde
des dynges. **v**n neme xpm dan vor sich
vn in sich. **v**n laten dan alle dylich we
sen also se doch syn. **v**n dat behele se in
rechter purer lutticheit. **V**n de mensche
hebben den grotesten arbeyt **v**n ock
de groteste lust de yemant heuet in
der tyt. **w**ant se moten sich sette teghe
al dat in der tyt is. **v**n so wat dat nicht
bloet en is god dat moten se myt gro
ten stryde vromynne. **v**n al dat in de
menschen is dat mot gebroken vnde
vorandert werden. **E**t geschuet wal
dat sulke menschen de cranche nature
hebben. ofte de myt sunden enn deel
syn beladen. dat de also to broken
werden dat se dicke moten to bedde
lygge. **V**n dat se dan myt der mynne
der sele moghen spreken. kundighet
myne leue ick ligge van rechter leue
cranch. **V**n de mynne des hyligen
gestes de dor dringet ock alle de lede

des menschen vñ vnsfenghet allet dat
dar is. **V**nde myt den mynnende vure
so vbrent he alle vuuladicheit. vnde
maket alle dymch slicht de dar krum
waren. **V**n den menschen is rechte of
he to male verbernen solde. **V**n also
lange alst ungelich in den menschen is.
so mot he arbent hebben. **M**er wanner
dat de werke dar nach alle unghedelich
ane werket voerwinne sijn. dan so stiet
een sote leue vp in den menschen. de het
de lydende leue. de dar in ener stillen
raste god lydet. **V**n de sele en werket
nicht mer. **M**er god de werket. vñ de
sele lydet. **V**n dan so is de sele in ewige
in dringhen in god. vñ god de trecket
se myt enre suluen in sich suluen. vñ
maket also de sele ene leue myt enre
Vn dan so wert de mensche to male
leue myt gode. vñ solde men den me
schen dan ene name gheuen so were
dat de alre eyghenste name mynnen.
Want an den menschen so en is doch
anders nicht dan leue. **V**n se en bekunn

mere sich nicht mit weniger vromeder
wyse dan allene mit ener ennuoldig
godliker minne. **Vn** dat spreket **vn**
leert de ennuoldige godliker leue lutter
reine grunt dar vt datte ennuoldige
godlike leue vutsprenget. **Vn** aldar so
is de alre groteste lust de men in der
tijt hebben mach. **Vn** de lust en is nicht
naturlich noch ok teghen de warheit.
mer he is godlike **vn** openbart de
warheit de god is. **Vn** van deme luste
dar en darf me nicht af spreke. want
he is van gode **vn** he vordryst alle
naturlike lust de teghen god is. **Mer**
doch so en sal de mensche nicht mit
leue vp deme lusten bliuen. also dat
he iht god minne vme der lust ofte ge
nochte willen. **Mer** he sal gode lefhebn
vme god **vn** sal sich alre andere dinge
vthen **vn** vlaten. **vn** he sal gode allene
anhanghen. **vn** also is syne leue dan
vullenkome. **Want** lefheuet he gode vme
lust **vn** genochte. so lefheuet he gode
na creaturliker wyse. **Vn** vp dat wy

gode lefhebn vp dat negheste des helpe
vns der name dre. de vader vn de sone
vn de hilige gest amen.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin or Dutch, arranged in approximately 20 lines. The text is extremely faded and mostly illegible. Some faint words are visible, such as "in die", "van", "de", "gode", "vader", "in", "den", "hemel", "vader", "in", "den", "hemel", "vader", "in", "den", "hemel".

Handwritten text on the right edge of the page, partially cut off. It appears to be a continuation of the text from the previous page. Some visible words include "in die", "van", "de", "gode", "vader", "in", "den", "hemel", "vader", "in", "den", "hemel", "vader", "in", "den", "hemel".